

Anfrage

der Abgeordneten Dr.ⁱⁿ Helga Krismer-Huber und Mag.^a Silvia Moser

gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrat Dr. Martin Eichinger

betreffend **Zahlen, Daten, Fakten zur COVID-19-Pandemie in Niederösterreich**

Aufgrund der Gesetzeslage gibt es im Gesundheitsbereich eine Kompetenzaufteilung zwischen Bund und den Ländern, welche auch für die aktuelle COVID-19-Pandemie gilt. Zu entnehmen sind die Fakten dazu auch aus den auf der Homepage des Sozialministeriums veröffentlichten Dokumenten.

Diese umfassende Anfrage soll dazu dienen, die Leistungen der NÖ Landesverwaltung parlamentarisch festzuhalten und damit das Leistungsprofil des Bundes und des Landes zu dokumentieren.

Daher stellen die gefertigten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Wie viele Personen sind seit Beginn der Pandemie mit der Aufgabe des Contact-Tracing in Niederösterreich betraut? Wie viele Personen konnten aus der Landesverwaltung rekrutiert und Dienst zugeteilt werden und wie viele wurden neu unter Vertrag genommen?
2. Wie viele „Fälle“ wurden bis Ende Dezember verfolgt und wie viel Zeit nimmt ein Contact-Tracing Fall durchschnittlich in Anspruch?
3. Warum hat sich das Land Niederösterreich später als zum Beispiel Tirol für ein hohes Angebot an kostenfreien Teststraßen entschieden?
4. Welche Gruppen und Abteilungen in der Landesverwaltung sind für die Umsetzung der Impfstrategie in Niederösterreich verantwortlich?
5. Wo weicht Niederösterreich von der bundesseitig mit den Ländern koordinierten Impfstrategie ab?
6. Deckt sich die Prioritätenreihung der zu impfenden vulnerablen Gruppen mit der Impfstrategie des Bundes?
7. Wie gestaltet sich die Kühl- und Logistikkette der verfügbaren Impfstoffe ab dem Zeitpunkt, an dem Niederösterreich verantwortlich ist?
8. Wie wird gewährleistet, dass der zu kühlende mRNA-Impfstoff mangels impfbereiter Menschen nicht weggeworfen werden muss?
9. Wie viele Impfdosen sind in den Phasen laut Impfstrategie für Niederösterreich vorgesehen?
10. Gibt es Impfzentren in Niederösterreich und wie sind sie organisiert? Werden die Teststraßen zu Impfstraßen erweitert?
11. In welcher Form wird der niedergelassene Bereich (Ärztzekammer) eingebunden?

12. Welche Rolle spielen die Gemeinden und wie können sie die Impfung unterstützen?
13. Wieviel Personal muss für die Impfstraßen bis 1. Juli 2021 vorgehalten werden? Woher rekrutiert sich dieses Personal? Mit welchen Partnerorganisationen wird zusammengearbeitet?
14. Wie viele MitarbeiterInnen wurden bisher aufgrund der Pandemie von Spitälern an Pflege- und Betreuungszentren Dienst zugeteilt?
15. Werden Mittel aus dem Budgetansatz „Seuchenvorsorge“ verwendet und was wird damit beschafft?